Ruhe ist die erste Bürgerpflicht, Liebe Gottes und des Nächsten das Hauptgebot des Christen.

Ein Ausgestoßener.

In der neuern Zeit hat manchmal selbst ein Großstaat nicht so viel von sich zu reden gegeben, als das kleine Fürstenthum Montenegro, welches kaum hunderttausend Einwohner zählt, die slawischen Ursprungs und griechischer n. u. Religion sind und zur Stunde noch auf einer sehr niedern Stufe der Kultur stehen. Dieses Land der „schwarzen Berge" (daher Černagora) hat bereits über vierhundert Jahre lang, jedoch unter vielen sehr blutigen Kämpfen, seine Unabhängigkeit gegen die Pforte behauptet, da aber in den meist engen Thälern zwischen 7 bis 8000 Fuß hohen kahlen Bergen weder der Pflanzenbau, noch die Viehzucht gedeihen, die Industrie sich auf die niedrigsten Gewerbe beschränkt und der Handel so zu sagen auf dem Nullpunkte steht; so ist das kleine Völklein fast durchwegs zur peinlichen Armuth verurtheilt.

Die traurige Folge dieses großen Uebelstandes ist die allgemein berüchtigte Raubsucht der Montenegriner. Wir sagen: eine traurige Folge, doch keineswegs eine unabwendbare Nothwendigkeit oder ein gültiger Entschuldigungsgrund, denn was gegen die göttlichen und menschlichen Gesetze streitet, was unbedingt Sünde, Laster und Verbrechen ist, läßt sich unter keinen Umständen rechtfertigen und billigen.

Bei dieser gleichsam angebornen und fortgeerbten Raubsucht der armen, kriegerischen Montenegriner, und